



Menschlich mitgedacht

VON TILL BRAND

Auch für die Stiftung Eben-Ezer gelten die Gesetze der Wirtschaft. Oder *gerade* für die Stiftung – macht man doch auf der Luherheide gerade einen Umbau durch, der das Gesicht von Eben-Ezer nachhaltig verändert. Immer mehr Bewohner werden künftig ambulant statt stationär versorgt – finanziell setzt das der Stiftung zu.

Der Blick fällt da zuvorderst auf die rot eingefärbten Posten in der Bilanz – wo kann man sparen? Diese Frage ist nur zu natürlich. Ende des Jahres schließt so das Therapie-Schwimmbekken, und nun „erwischt“ es eben auch den Meierhof.

„Erwischt“? Eben-Ezer wäre nicht Eben-Ezer, wenn es die Ausgliederung von Ackerbau und Milchviehhaltung nicht auch aus der sozialen Perspektive mitdenken würde. Kahlschlag? Fehlanzeige! Teils sollen die Mitarbeiter bleiben oder übernommen werden, für die der Job oft mehr ist als ein Job. Teils wartet die Rente, teils können neue Aufgaben bei der „Lierner Lilie“ ebenso sinnstiftend für das Leben der behinderten Menschen sein. Die Stiftung verspricht Einzel-falllösungen – und das kann man ihr abnehmen...

Wirtschaftlich ist der Aufbau des neuen Molke-reimodells eine Chance. Schlägt die Idee, in der Region zum Umschlagplatz für viele lippische Produkte zu werden, ein, dürfte sich das auszahlen. Und dann nicht zuletzt auch für die Menschen – in Form von Jobs.

tbrand@lz.de